

Das Interview



EXPERT
SUISSE



The Institute of
Internal Auditors
IIA Switzerland



Michael Bünis

Leiter Grundsatzabteilung, DIIR –
Deutsches Institut für Interne Revision
e.V., Frankfurt am Main



Welche Erkenntnis aus der Enquete 2026 hat Dich persönlich am meisten überrascht?

«Es hat mich sehr gewundert, dass wir als Berufsstand insgesamt bei der Nutzung von Technologie nicht von der Stelle kommen. Alle drei Jahre, und so auch 2026, zeigt die Enquete, dass Datenanalysen wenig genutzt und Revisionsmanagementsoftware nicht verbreitet eingesetzt wird. Obwohl die Erfahrungen und auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass wir sowohl die Wirksamkeit der Internen Revision und die Qualität der Prüfungsergebnisse als auch die Effizienz der Revisionsprozesse dadurch deutlich erhöhen könnten.»



Welche Prüfung fehlt 2027 auf vielen Prüfplänen, obwohl sie längst darauf gehören würde?

«Generative KI wird in den Unternehmen stark genutzt, aber nur 40 % der betroffenen Internen Revisionen haben das Thema überhaupt im Audit Universe verankert. Dabei ist die mangelhafte Governance von KI eines der dringendsten Risiken, deren Eintritt man intern verhindern könnte.»



Ist der klassische Revisionsbericht mit 10 bis 20 Seiten bald überholt, weil Stakeholder Rückmeldungen in Echtzeit erwarten?

«Davon bin ich überzeugt. Wann sich die Echtzeit-Berichterstattung der Internen Revision flächendeckend durchsetzt, kann ich nicht abschätzen. Aber ich finde es bemerkenswert, dass wir immer noch geschätzte 22 % des Revisionsaufwands in die Berichterstattung investieren. Wie lange werden wir uns das wohl noch leisten können?»



Kann uns der Anspruch, besonders objektiv zu sein, paradoxerweise voreingenommener machen?

«Ja, die Erkenntnis setzt sich langsam, aber sicher durch: Niemand ist vollständig objektiv, auch kein Interner Revisor. Aber gerade weil wir unbewusste Voreingenommenheiten nicht ernst nehmen, und weil wir meinen, die Standards würden uns Objektivität garantieren, macht uns das in Wirklichkeit weniger objektiv.»



Bremsen Standards die Interne Revision, oder sichern sie ihre Zukunft?

«Die Global Internal Audit Standards von 2024 sind ein Meilenstein in der Professionalisierung des Berufsstands. Die Revision hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt: durch von anderen Berufsverbänden und Regulatoren anerkannte Berufsstandards, mehr Risikoorientierung statt Routineprüfungen sowie mehr Kooperation mit den Prüfungspartnern statt Konfrontation. Die Standards begleiten diesen Weg der Professionalisierung, und es wird weitergehen: Die Topical Requirements definieren erstmals verbindlich den Inhalt von Prüfungen. Eine neue Version der Standards wird sicher bald vorbereitet. Ich bin überzeugt, dass die Interne Revision eine Säule guter Corporate Governance ist. Unsere Standards drücken genau das aus und sichern durch ihre breite Akzeptanz die Zukunft der Internen Revision.»

Aktuelle Themen zum Internen Audit

Das jährliche Fachseminar



EXPERT
SUISSE



The Institute of
Internal Auditors
IIA Switzerland

29. Oktober 2026

08:15 – 17:00 Uhr

Hotel Schweizerhof Bern und online